

Der Gesellschafter.

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.
Nr. 111. Erscheint wöchentlich 5mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 1 M. 30 Pfg. Samstag den 25. September 1875. Inzerationsgebühr für die 3wöchige Beile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

Abonnements-Einladung an den Gesellschafter.

Diejenigen verehrl. Abonnenten unseres Blattes, die nicht für das ganze Halbjahr abonniert haben, wollen ihre Bestellung für das mit dem 1. Oktober beginnende 4. Quartal sogleich erneuern, wenn in der Zusendung desselben keine Unterbrechung eintreten soll. Neu eintretende sind uns wie immer freundlich willkommen.

Die Bestellungen Auswärtiger müssen immer beim nächstgelegenen Postamt oder den Postboxen und nicht bei uns gemacht werden.

In Betreff der Abonnementsgebühr siehe oben am Kopf des Blattes.

Redaktion.

Amtliches.

Bezirkschulversammlung in Ebhausen.

Montag den 27. September d. J. Vormittags 9 Uhr, in der Kirche. Gegenstände:

1) Bericht des Bezirksschulinspektors über den Visitations-erfund;

2) Beleuchtung des neuesten Leitfadens für den Rechen-unterricht in den Volksschulen;

3) Beschreibung des Oberamtsbezirks Nagold für den geo-graphischen Unterricht in den Volksschulen;

4) Das Antworten in ganzen Sätzen. Die Thefen zu 2 und 4 werden rechtzeitig ausgegeben werden.

Gesang: Weeber I. 10 und 14.
Die K. ev. Pfarrämter wollen Vorstehendes den Herren Lehrern behufs pünktlichen Erscheinens alsbald eröffnen.

Zur Theilnahme an dieser Versammlung werden die HH. Bezirksbeamten und Geistlichen, sowie alle Freunde des Volks-schulwesens eingeladen.

Altenstaig, 14. September 1875.

K. Bezirksschulinspektoral.

G. S.

Tages-Neuigkeiten.

Nagold, 24. Sept. Gestern trat die Bezirkssynode zu ihren jährlichen Beratungen zusammen. Denselben gieng ein Gottesdienst voraus, in welchem Pfarrer Hornberger von Spielberg das Eingangsgesbet sprach und Pfarrer Binder von Waldborf über Luc. 12, 32 die Predigt hielt, deren Thema war: Wie viel Grund wir haben, uns zu fürchten als Schafe der Herde Christi, wenn wir nur auf uns selbst sehen, wie aber im Blick auf den Herrn aller Grund zur Furcht wegsallen müsse. Die Beratungen selbst fanden im Rathhaussaale statt und hatten die Sonntagskinderlehre und Ewitelbe zu ihrem Gegenstand.

25. 9. 75
s Wildberg, 21. Sept. In seither üblicher Weise wurde der Schäferlauf heute festlich begangen. Der stattliche Festzug, der im Forstthofe geordnet wurde, bewegte sich vom festlich decorirten Rathhause aus durch die Stadt. Voran der stattliche Herold mit der Stadifahne zu Pferd. Diesen folgten 6 roth costümirte Reiter und 6 Schützen in Schützentracht zu Pferd, sowie Civilreiter, eine Abtheilung Feuerwehr, Tambour und Musik, der Pförchmeister zu Pferd, 2 Preishämmel, sowie weitere 25 Preise im Weith von aus 125 M., das Preisgericht, Schäfermädchen, ledige und verheirathete Schäfer, Wasserträgerinnen etc. und zum Schluß wieder eine Abtheilung Feuerwehr. Auf dem Festplatz angelangt, begannen die Wettkämpfe um die Preise. Der Schäfer der Staatsdomäne Sindlingen errang unter den verheiratheten Schäfern den ersten Hammel und der ledige Schäfer Kienzle von Spielberg den zweiten. Der gut ausgerüstete Kletterbaum war bald seines Schmucks beraubt. Das ganze Fest verlief ohne jede Störung und die Theilnahme von hier und der Umgegend war zahlreicher als je. Allseitig wurde das Streben anerkannt, dem Feste eine der jetzigen Zeit entsprechende Ausdehnung und Ausstattung zu verleihen.

Sulz a. N., 21. Sept. Heute Nachmittag wurde hier von dem Oratorienverein zu Calw, dem Kirchengesangsverein zu Nagold und dem Bauderischen Singverein zu Sulz ein Kirchengesangfest veranstaltet, dessen Reinertrag für die durch Hagel und Ueberschwemmung beschädigten Gemeinden des Landes bestimmt ist. Neben einem zum Beginn von der ganzen Gemeinde gesungenen Choral und einer von Detan Fuchs hier gehaltenen Rede brachte der Haupttheil des Programms in der ersten Reihe Werke älterer und in zweiter Reihe solche neuerer Meister des evangel. Kirchenstils. Unter den erstereu waren Bach und Händel, unter letzteren namentlich Sülzer und Mendelssohn-Bardholdy vertreten. Ein Orgelpräludium und ein Choral der ganzen Gemeinde schloß das schöne Gesangfest. (St. A.)

Stuttgart, 22. Sept. Nächsten Freitag tagen hier die sogenannten „Jerusalemfreunde“, ich meine die Anhänger der religiösen Sekte, welche den Eintritt des tausendjährigen Reichs für nahe halten und dieses Reich in dem neu zu errichenden Tempel in Jerusalem erwarten wollen. Um dieß zu ermöglichen, haben sie bereits Tempelkolonien in Palästina gegründet und der Vorsteher dieser Colonien, Herr Christoph Hoffmann, befindet sich aber jetzt zu dem Zwecke hier, um in öffentlicher Versammlung über den Fortgang derselben zu berichten.

Den Behörden und Gemeinden der Oberämter, welche während der dießjährigen großen Herbstübungen von Truppenübungen des Armeekorps berührt wurden, halte ich mich für verpflichtet, im Namen des Armeekorps den Dank für das ächt patriotische, freundliche Entgegenkommen und die vorzügliche, gastfreie Aufnahme auszusprechen, welche allgemein Seitens der Bevölkerung der Soldaten zu Theil geworden ist, und welche nicht unerheblich dazu beigetragen hat, daß die Herbstübungen einen so günstigen Verlauf genommen haben. Stuttgart, den 20. Sept. 1875. v. Schwarzkloppen, General der Infanterie und Kommandirer der General des 13. (Königl. Württemb.) Armeekorps.

Aus dem Oberamt Marbach, 20. Sept. Wie weit die Rohheit mancher Menschen geht, mag nachstehender Fall, dessen Wahrheit ich verbürge, zeigen: Auf dem Fräuleinshof bei Badnang bemerkte der dortige fleißige Gutspächter an einer seiner schönsten Kühe eine große Traurigkeit und Bluten aus dem Munde, und was zeigte sich als Ursache? Dem armen Tiere war von rüchloser Hand die ganze Zunge ausgerissen und mußte dasselbe natürlich sogleich geschlachtet werden. (N. Bzg.)

Ulm, 22. Sept. Die vorgestern und gestern abgehaltene Ledermesse war sehr besocht, sowohl von Käufern als Verkäufern, auch war der Umsatz ein bedeutender.

Eine ringsörmige Sonnenfinsterniß, die indessen nur dem Westen Europas sichtbar ist, während wir nur eine Randberührung von Sonne und Mond bemerken, tritt am 29. September ein.

Karlsruhe, 20. Sept. Zu den Abgeordneten-Wahlen hat die liberale Partei bereits folgende Fassung ausgegeben: „Die katholischen Wahlbezirke haben für das katholische Volk, nicht für die Protestanten-Vereinler sammt Mikatholiken zu wählen. Da es sich dieses Mal um die Aufrechterhaltung der Religionsfreiheit für die Katholiken handelt, so können wir keine Abgeordnete brauchen, welche nicht im Stande sind, die dummen Vorurtheile zu beherrschen, die man ihnen gegen unsere Kirche eingetrichtert hat, oder welche als Katholiken nicht den Muth haben, für die Sache ihres Volkes aufzutreten.“

In der Paufer- und Hirschelgasse in Nürnberg erkrankten dieser Tage 30 Personen rasch nach einander am Typhus. Die ganze Nachbarschaft gerieth in Schrecken und suchte den Grund in verdorbenem Brunnenwasser, bald aber stellte sich heraus, daß der Sitz des Uebels viele verwahrloste Abtritte und Dungstätten waren. Es wurden sofort energische Entstänkerungsmaßregeln ergriffen, welche dem Umsichgreifen der Krankheit ein Ende machten.

Die am 15. Oktober d. J. in Kraft tretenden Winterfahrpläne der Eisenbahnen Deutschlands (ausschließlich Bayerns), welche dem Reichs-Eisenbahn-Amte zur Prüfung vom Standpunkte des Reiches vorgelegen haben, enthalten der Mehrzahl nach bei den Personen-Zügen größere Einschränkungen, als sonst

der Wechsel der Jahreszeit mit sich zu bringen pflegt. Es ist dafür geltend gemacht, daß die Zunahme des Personen-Verkehrs hinter den Erwartungen zurückgeblieben sei, auch bei einem Theile der Zugverbindungen, wie durch statistische Erhebungen festgestellt worden, der Einkrag die Selbstkosten nicht gedeckt habe. Die Maßregel wird als eine vorübergehende, lediglich die Verminderung der Betriebs-Ausgaben bezweckende bezeichnet.

(Cyankalium.) Wie furchtbar die Wirkungen des Cyankaliums sind, und wie alle diejenigen, die mit diesem Gifte zu arbeiten haben, die höchste Vorsicht anwenden müssen, dazu liefert ein vor Kurzem geschheenes Unglück einen neuen Beleg. Ein Photograph rieb, um von seinen Händen die schwarzen Silberflecken zu entfernen, dieselben mit einem angefeuchteten Stück Cyankalium, und dabei glitt ein kleines Bruchstück des letzteren unter den Nagel eines Fingers, wo sich eine wunde Stelle befand. Als bald fühlte er einen empfindlichen Schmerz und gleich darauf Schwindel. Um sich davon zu befreien, wandte er unglücklicherweise Essig an; denn dadurch wurde das Salz zersetzt und Flußsäure erzeugt. Der Schwindel steigerte sich aufs Höchste. Zieberschauer stellten sich ein, das Gesicht erbleichte, die Augen erloschen, die Kräfte nahmen ab und die Sprache versagte. Ein zufällig hinzugekommener Hausgenosse, der ihn in diesem Zustande fand, rief sogleich einen Arzt herbei, welchem es gelang, den Kranken zu ermuntern, so daß dieser ihm die Ursache des Unfalles erzählen konnte; allein ihn zu retten vermochte er nicht, denn die Symptome verschlimmerten sich wieder und in der folgenden Nacht erlosch das Leben.

Die großen Manöver in Schlesien sind zu Ende und die kommandirenden Generale des 5. und 6. Armeekorps v. Kirchbach und v. Tümping müssen ihre Sache gut gemacht haben; denn der Kaiser hat ihnen den schwarzen Adlerorden verliehen. Bei den ersten Manövern wurden mancherlei taktische Neuerungen im Großen geprüft, bei den letzten (Liegnitzer) Manövern dagegen wurde den obersten Führern Gelegenheit geboten, sich unter verschiedenartigen, dem Kriege nahekommenen Verhältnissen in der Handhabung großer Truppenmassen zu üben, die sich ändernden Gefechtsverhältnisse rasch und sicher aufzufassen und der gewonnenen Ansicht gemäß rasch zu handeln. Die Corps-Commandeure erhielten erst nach genommener Aufstellung der Truppen durch Generalstabs-Offiziere den Plan der Schlacht in versiegelten Schreiben und hatten danach auf der Stelle ihre Anstalten zu treffen. Sämmtliche Befehle vom Corpscommandeur abwärts bis zum Regiments-Commandeur erfolgen während des Gefechts in schriftlicher Form, die Befehle sind kurz und klar, mit der Zuweisung einer bestimmten, keinen Zweifel zulassenden Aufgabe und ohne dabei die Unterbefehlshaber in der Freiheit zu beschränken. Damit aber der Befehlshaber seine Befehle klar und kurz erteilen kann, wird er durch ein vortrefflich eingerichtetes Meldungsweesen unterstützt, das ihn in fortwährender Kenntniss über den Lauf des Gefechts und über den erfolgten oder nicht erfolgten Vollzug sämtlicher Befehle erhält. Die letzten Manöver waren also ein großes Examen der höchsten Offiziere. Unmittelbar nach dem großen Haltblasen hatten sich die beiden Höchstkommandirenden bei dem Kaiser einzufinden und in dessen, Molke's, Erzherzogs Albrechts und des Königs von Sachsen Vorsein fand die eingehendste Beurtheilung der Schlage und des ganzen Manövers statt.

Wien, 20. Sept. Die neuesten Nachrichten aus der Herzegovina lauten nicht ungünstig für die Insurgenten, die abermals einige nicht unbedeutende Erfolge über die türkischen Streitkräfte errungen haben. Trotz dieser partiellen Erfolge kann der Ausgang nicht zweifelhaft sein, zumal Serbien und Montenegro sich auch fürderhin passiv verhalten werden. Immerhin ist es aber ein bedenkliches Zeichen, daß die Pforte trotz aller militärischer Nachschübe noch immer nicht im Stande ist, den Aufruhr zu unterdrücken.

Wien, 22. Sept. Auf die hitzigen Ansprachen der ungarischen und österreichischen Delegation antwortete der Kaiser: „Die Versicherungen treuer Ergebenheit nehme ich mit aufrichtigem Danke entgegen. Ich rechne auf Ihren wiederholt erprobten Patriotismus und bin überzeugt, Sie werden die Regierung in allem unterstützen, was zur Sicherung der Monarchie und unbedingten Wahrung ihrer Interessen notwendig erscheint. Die Bewegung, welche in einigen Provinzen des türkischen Reiches entstanden ist, muß durch die unmittelbare Nachbarschaft und die daraus entspringenden vielfachen Beziehungen die Monarchie in erster Linie betreffen. Unser herzliches Verhältniß zu den beiden großen Nachbarreichen, sowie die freundschaftlichen Beziehungen zu den anderen Staaten lassen jedoch die Hoffnung begründet erscheinen, daß trotz dieser Ereignisse sowohl die Ruhe der Monarchie als der Friede Europas erhalten bleiben wird.“

Graz, 19. Sept. Von der Versammlung der Naturforscher und Aerzte schreibt man der „Presse“: In einzelnen Sektionen ist es zu Kämpfen, ja sogar zu Secessionen gekommen. In der Sektion für Hygiene hat sowohl die Präsidienwahl als die Bestimmung der Tagesordnung einen harten Kampf hervor-

gerufen. In der landwirthschaftlichen Sektion ist eine Spaltung hervorgerufen worden, indem sich Agrikultur-Chemiker von Landwirthern gänzlich losgesagt haben. So sicher die 48. Naturforscher-Versammlung in Graz nach Außen hin noch mit vollem Glanze austritt, so zeigen sich doch bereits die Spuren von Zersetzung nach Innen und ich würde dies hier nicht hervorgehoben haben, wenn nicht in einzelnen Sektionen selbst von dem Verfall der Naturforscher-Versammlungen die Rede gewesen wäre. Dieser Verfall wird, so klagte man in den Sektionen, durch die Spezialkongresse hervorgerufen. Geologen, Anthropologen, Ophthalmologen, Chirurgen und Psychiatrer halten ihre Spezialkongresse zu verschiedenen Zeiten an verschiedenen Orten. Für diese Kongresse werden die Hauptgegenstände und die vorzüglichsten Referate vorbehalten und der allgemeinen Naturforscherversammlung bleibt nicht viel übrig. Das Streben nach Detaillirung ist unverkennbar und kann den einzelnen Doctrinen nicht zum Schaden gereichen, wenn auch die Naturforscherversammlungen darunter leiden. — Die Referate in den einzelnen Sektionen haben meist nur speciell wissenschaftliches Interesse. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt, die Tagesordnung ist noch nicht endgiltig festgesetzt, nur so viel verlautet, daß Professor Benedikt aus Wien über Untersuchungen an Verbrechergehirnen sprechen und daraus juristisch-psychologische Deduktionen ableiten wird.

Die Bonapartisten sind mit ihren Propagandamitteln sehr erfinderisch; man erzählt, daß sie in vielen Departements an Ladenbesitzer zum Einwickeln der Waaren bestimmtes Papier vertheilen, auf welchem bonapartistische Schriften angekündigt werden und auf denen sich Porträts Napoleons III., der Kaiserin, des kaiserlichen Prinzen, des Marschalls Canrobert und des Marschalls Mac Mahon befinden. Durch diese Zusammenstellungen soll der Glaube erweckt werden, daß Mac Mahon die Aufgabe übernommen habe, den kaiserlichen Prinzen zurückzuführen.

Von Belgrad erhält die „Nat.-Ztg.“ folgendes Telegramm vom 21. Sept.: Die Siege der Aufständischen bei Trebinje, welche Stadt abermals eingeschlossen ist, und bei Bljevolje bestätigen sich. Die Türken verlieren anscheinend die Lust am Kampfe und werfen vielfach die Gewehre weg. Zarkos mit 3 Bataillonen stellte die Verbindung der Herzegovina und Serbien durch Bosnien her und marschirt mit dem Gros auf Prijendi, die Hauptstadt Altserbiens.

In Bagdad hat man einen persischen Juden, welcher der Gotteslästerung angeklagt war, bei lebendigem Leibe verbrannt, nachdem man ihn vorher arg misshandelt hatte. Auch andere Juden wurden misshandelt.

In englischen Blättern schreibt eine Dame: „Ich wollte, daß irgend ein gelehrter Theologe mir erklärte, warum die Menschen unter mohamedanischem Geseze so viel besser in allen gesellschaftlichen Beziehungen sind als unter christlichen. Es ist unerhört, daß ein Türke ein Weib schlägt. Er ist immer zart gegen Frauen, Kinder und Thiere, und wenn man in den Straßen von Pera einen Hund heulen hört, so war es sicher kein Türke, der ihn geschlagen hat. Der Türke ist wahrhaft und verachtet die Lüge, er ist nüchtern, mäßig und niemals ein Trinker oder Spieler; er ist ehrlich im Verkehre, freundlich gegen seine Nachbarn und wohlthätig gegen die Armen. In der Türkei kann weder Mann, Weib oder Kind wirklich des Brodes entbehren und noch weniger Hungers sterben. Kann man daselbe von christlichen Ländern sagen?“

Eine 81 Tonnen schwere Kanone, welche soeben aus der Stückgießerei zu Woolwich hervorgegangen ist, wurde gestern zu den Schießproben auf die Schießstände verbracht. Unter dem Gewicht des Konstregegeschüzes brachen die Schienen an mehreren Stellen, und kurz vor dem Ziele entgleiste dasselbe und wurde erst nach stündigen Anstrengungen auf das Geleis zurückgebracht. Das Geschosz wiegt 1250 Pfd., die Pulverladung 170 Pfd. Heute Morgens haben die Schießübungen begonnen, und das Geschosz soll sich ausgezeichnet bewährt haben.

(Gegen den Luxus.) In St. Petersburg hat sich ein Verein von angesehenen Frauen gebildet, die auf das Tragen seidener Kleider und anderer überflüssigen Kostbarkeiten verzichten haben, um das auf diese Weise ersparte Geld zur Erziehung armer Waisen zu verwenden. Sobann haben die Mädchen von Warschau (Kontuly) den heroischen Entschluß gefaßt, ein Jahr lang keinen Kleiderstoff zu kaufen, der über 25 Cents (1 M. 6 Pf.) der Meter kostet, und die Last, welche in diesen schlechten Zeiten auf den Familienvätern liegt, zu erleichtern: ein Beispiel, das allüberall der Nachahmung würdig wäre.

New-York, 22. Sept. Nach hier eingegangenen Nachrichten wüthete in der Stadt Indianola ein zweitägiges Unwetter. Das vom Sturm aus dem Meer in die Stadt getriebene Wasser erreichte in den Straßen die Höhe von 6 Fuß. Sämmtliche Kirchen und drei Viertel der Häuser sind zerstört und viele Menschen umgekommen. Bisher sind 70 Leichname aufgefunden und beerdigt worden. Das Unwetter wüthete an der ganzen Küste von Texas und richtete bedeutende Vergeerungen in Salvia, Matagorda und San Bernabino an.

Revier Enzklösterle.

Am Mittwoch den 29. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
wird auf der Rälbermühle die

Beifuhr

von 895 Nm. Nadelholzscheitern aus
Wanne, Schöngarn, Dietersberg, Hirsch-
kopf und Süßkopf im Abstreich verakkordirt
werden.

R. Revieramt.

Berneck

Es können in einem Vierteljahr

917 Mark

ausgeliehen werden von der
Stiftungspflege.

Nagold.

Korbweidenverkauf.

Auf der sog. Insel wird am
Donnerstag den 30. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
ein größeres Quantum Weiden auf den
Stöcken im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Den 24. September 1875.

Stadtpflege.

Nagold.

Museum.

Heute Samstag den 25. d. M.
findet bei günstiger Witterung das
**jährliche Herbstfest mit
Feuerwerk**

auf dem Lemberg statt, wozu die Mitglieder
eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Nagold.

Ein solides, gelehrt

Mädchen,

das im Kochen nicht unerfahren ist, wird
auf Martini gegen guten Lohn gesucht von
Louis Sautter, jun.

Nagold.

Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen
findet als

Seherlehrling

ohne Lehrgeld sogleich eine Stelle in der
G. W. Kaiser'schen Buchdr.

Nagold.

Schuhmacher- Gesuch.



Gute Arbeiter finden
dauernde Beschäftigung bei
J. Grüniger,
Schuhmacher,
Bahnhofstraße.

Zu Herbstfeierlichkeiten

empfehlen wir schöne
Ballon-Laternen

à 30 J per Stück.
G. W. Kaiser'sche Buchdr.

Calw.

Bestellungen auf 1875er Weine,

(Württembergische, Badische, Elsäßer
und Pfälzer)

zu direkter und billigster Lieferung im
Herbst nehmen entgegen

Giebrath & Klingler,
Weinhandlung.

Nagold.

Von heute an kostet Sägmehl per Saß:
tannenens 30 J,
eichenens 43 J

Fr. Kentschler.

Nagold.

Sopha,



mit Nips-, Wolldamast,
Lebertuch- und Drilich-Über-
zug empfiehlt in solider
Waare, und werden Extra-Bestellungen
und Reparaturen bestens ausgeführt von
M. Weber, Sattler,
gegenüber der neuen Kirche.

Nagold.

Geschäfts- Empfehlung.

Ich mache einem hiesigen wie auswärtigen
Publikum die ergebenste Anzeige, daß
ich mich hier als Hutmacher etablirt habe,
und empfehle ich mich in

Seiden-, Filz- & Stoff- Hüten

neuester Façon, Filzschuhen aller Art,
Filzpantoffeln und Filzsohlen, sowie al-
len in mein Fach einschlagenden Artikeln
und sichere billige Preise zu.

Achtungsvollst

Gustav Schell, Hutmacher.

Nagold.

Zum Eintritt auf Martini suche ich
einen tüchtigen und soliden

Bauernknecht.

Klein a. Hirsch.

Nagold.

Anzeige.

Nächsten Montag den 27. und
Dienstag den 28. d. M.
schlage ich Magamen für Kunden.

Fr. Kentschler.

Nagold.

für Magamenbesitzer.

Bei Unterzeichnetem ist am nächsten
Montag den 27. September
Magamen auszuküngen.

Jos. Sautter, Bierbrauer.

Nagold.

Der Unterzeichnete hat wegen Entbehr-
lichkeit mehrere weingrüne ovale und runde

Fässer

zu verkaufen.

Klein a. Hirsch.

Mit württ. Kalendern

für das Jahr 1876 sind wir wieder ver-
sehen und werden unsere seitherigen Wie-
derverkäufer besonders darauf aufmerksam
gemacht.

G. W. Kaiser'sche Buchdr.

Altenstaig.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit erlaube
ich mir dem geehrten hiesigen und aus-
wärtigen Publikum anzuzeigen, daß ich in

Häng-, Tisch-, Küchen- und Laternen-Lampen

von jeder Größe, sowie in allen Sorten

Cylinder und Döchte

zur Fortsetzung und empfehle solches zu
sehr billigen Preisen.

Um geneigte Abnahme bittet

Jos. Sautter, Bierbrauer.

Schrader's

Weisse Lebens-Essenz,

bereitet von Apotheker Julius Schrader,
Feuerbach-Str. Stuttgart, ist anerkannt das be-
rühmteste und beliebteste Magenmittel. Wer
an irgend einem Magenleiden, Appetitlosigkeit,
Verdauungsstörung, Blähungen, allge-
meinem Uebelbefinden etc. leidet, sollte einen
Versuch mit diesem vorzüglichen Hausmittel
ja nicht versäumen. Anerkennende Zu-
schriften aus allen Gegenden, von Hoch und
Niedrig, sind der beste Beweis für die vor-
züglichen Erfolge. Per Flasche 36 kr. zu
beziehen durch die meisten Apotheken, Kauf-
läden des In- und Auslandes.

Bestellungen hierauf vermitteln in
Nagold: **Kfm. G. Knodel,**
Halterbach: **Apotheke.**

Gütlingen.

Der Unterzeichnete beabsichtigt seinen
Lagerbierkeller um ca. 30 Fuß zu verlängern
und will sämtliche Arbeiten im

Akkord

vergeben. Liebhaber wollen sich am
Montag den 27. d. M.,
Mittags 1 Uhr,

einfinden bei

Hirschwirth Kleiner.

Nagold.

Billig zu verkaufen!

Ein gutes, leicht fahrendes
Chaischen mit Mücke und
Radschuh,

sowie 4 gut erhaltene starke
zweispännige Wagen, 60 bis
100 Ctr. Tragkraft;

1 leichteren Wagen, 40 Ctr.,

1 noch neues Preitschenwägle, 20 Ctr.

Wo? sagt

Robert Theurer, Schmid.

Neue Agenturen

werden für ein überall gangbares respec-
tables Geschäft gesucht. Dasselbe bedarf
keiner besonderen kaufmännischen Kennt-
nisse, ist auch als Nebengeschäft leicht zu
führen und wirft sehr gute Provision ab.
Offerten sind in der Exped. d. Bl. unter
den Buchstaben A. B. C. schleunigst abzu-
geben.

Schrader's Hühneraugenmittel

das Vorzüglichste zur schnellen und schmerz-
losen Entfernung der Hühneraugen; per
Schachtel 12 kr. bet.

G. Knodel in Nagold.

Apotheke in Halterbach.

Berneck.

Stochholz-Verkauf.

Am Dienstag den
28. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

verkauft Unterzeichneter im Löwen dahier
15 Klfr. aufbereitetes Stochholz, aus
sog. Schuttmäldle.

Kaufsliebhaber ladet ein

Den 22. September 1875.

Georg Fr. Wurster.

Nagold.

Ein tüchtiger Viehfütterer

findet sogleich eine Stelle bei

Jakob Sautter.

Die berühmten Schrader'schen
Malzextract-Brustzeltchen

von Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-
Str. Stuttgart, per Packet 6 kr. bei
Nagold: **Kfm. G. Knodel,**
Halterbach: **Apotheke.**

Hochzeits-Einladung.

Efringen.

Zur Hochzeitsfeier meiner Tochter
Maria Barbara Breitling mit **Louis Scherer**
kabel, Verwandte und Freunde auf
Donnerstag den 30. September und Freitag den 1. Oktober
in das „Gasthaus zum Pflug“ in Efringen freundlichst ein
Pflugwirth Breitling.

Hochzeits-Einladung.

Nagold.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte,
Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 30. September
in das Gasthaus zum Adler hier freundlichst einzuladen.
August Fr. Müller, Seifensieder,
Sohn des + J. G. Müller, Seifensieders hier,
und seine Braut:
Rosine Kempf,
Tochter des + J. Kempf, Alderwirths in Rohrdorf.

Ulmer Münsterbau-Loose

à 1 Mark.

Höchste Gewinne	35,000 Mark.
„	20,000 „
„	10,000 „

bei **Heinrich Müller.**
Haiterbach.

Spar- & Vor schuß-Bank

Eingetragene Genossenschaft.

Sonntag den 26. September d. J., Nachmittags 3 Uhr,
findet die halbjährliche ordentliche Generalversammlung im Gasthof zum Hirsch statt.
Tagesordnung:
1) Publikation des halbjährigen Rechenschaftsberichts.
2) Wahl des Verwaltungsraths.
Sämmtliche Mitglieder des Vereins sind zu zahlreichem Besuch freundlich einge-
laden.

Vorstand. **Verwaltungsrath.**

Grand americ. Circus.

Dem geehrten Publikum diene hiermit zur geeignten Nachricht, daß ich
nicht Sonntag den 26., sondern
Montag den 27. September
in Calw eintreffen werde.
Der großartige Gala-Umzug ist Nachmittags 4 Uhr, Anfang der Vor-
stellung 5 Uhr.
Hochachtungsvoll
J. W. MYERS, Direktor.

Sietingen.

330 fl. Pfleggeld
hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Schreiner Theurer.

Altenstaig.

Bestes Erdöl,
Bennerpreis: bei 1 oder mehreren Fäß
14 M 70 S, Liter dto. 26 S bei meh-
reren Eitern.
J. G. Börner.

Nagold.

347 Mark
Pfleggeld hat sogleich auszuleihen
Louis Kappler, sen.

Gestorben:
Den 23. September: C. Wolf von
Rothselden, 35 Jahre alt. Beerd. 25.
Sept., Mittags 1 Uhr.

Calw.

40 Stück sehr schöne, blos
einmal gebräunte
Weinfässer,
je 1 Eimer haltend, verkauft
Louis Siebenrath, Küfer,
Bahnhofsstraße.

Hochzeits-Einladung.

Walldorf.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde
und Bekannte auf
Dienstag den 28. September
in das Gasthaus zu Walldorf freundlichst ein.
Jakob Hänfle, Wegger,
Sohn des + Ludwig Hänfle, Hauswirths,
und seine Braut:
Catharine Kint,
Tochter des B. Kint, Schuhmachers hier.

Hochzeits-Einladung.

Eßlingen.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde
und Bekannte auf
Donnerstag den 30. September
in das Gasthaus zum Löwen hier freundlichst ein.
Conrad Kempf, Bierbrauer,
Sohn des + Conrad Kempf, Rothgerbers,
und seine Braut:
Rane Schütte,
Tochter des + Gottfried Schütte, Gemeinberaths.

Frucht-Preise.
Altenstaig, 22. Septbr. 1875.

Alter Dinkel	8 23	8 12	7 72
Neuer Dinkel	8 57	8 43	8 15
Kernen	—	11 15	—
Roagen	—	9 94	—
Haber	8 40	7 66	6 86

